

Cambridge, den 5. November 1949

Liebe Mutti, lieber Papa,

gestern steckte ich eine Kopie meines Aufsatzes fuer Euch in die Post. Ihr werdet sicherlich daran interessiert sein. Es ist wohl wenig dazu zu erklaren; ich habe durch die drei Rilkezitate mir ein A verscherzt, denn der Aufsatz sollte ja ueber Goethes Tasso sein. Trotzdem ich mir darueber im Klaren war, aenderte ich ihn nicht, denn wie Ihr wisst, kann ich solchen Dingen nicht Kritiklos gegenueberstehen. Ich meinte, dass wenn ich schon das Ideal des Dichter das Goethe aufstellt kritisieren muss, so ist es immer noch besser, dass ich Rilkeverse als mein eigenes Gestottere dazu gebrauche. Ich haette natuerlich, meine Einstellung in den Hintergrund stellen koennen, und habe lange ueberlegt ob das auch nicht das Wichtigste waere. Ich habe Klemens den Aufsatz gezeigt, und das haette ich nicht tun sollen, denn er hat sich daran geaergert. Wieso? - darueber bin ich mir noch nicht ganz klar; von einigen sarkastischen Bemerkungen seinerseits kriegte ich das Gefuehl, dass er vielleicht neidisch oder irgendsoetwas im Bezug auf mein Englisch, dass in diesem Falle nicht gerade besonders ist, oder auf die Gedanken, die ihm langsamer kommen als mir. Neulich, als ich ~~mit~~ durch einen Irrtum mit einem anderen Jungen zusammen meine zwei-woechentliche Diskussion mit Klemens hatte, und als dieser andere Junge irgendetwas ueber Faust sagte, was ich nicht richtig fand, entstand natuerlich eine ganz raffinierte Diskussion, an der Klemens nicht grossen Anteil nahm, und seit dem Bemerke ich, dass ~~XXXXXXXX~~ er Versucht eine Distanz zu wahren, so manchmal von ober herab:- Ihr koennt's Euch vorstellen. Was das soll, weiss ich nicht; vielleicht sind das die Launen, des werdenden Professors. Jedenfalls tut er mir leid, und ich will ihn in naechster Zeit ein Bisschen vorsichtig behandeln.-

Wenn ich bedenke, dass ich so ausfuehrlich schreibe, wo ich noch so viel Arbeit habe, - ~~XXXXXX~~ heute morgen war es wieder drei Uhr, - komme ich mir nicht mehr ganz richtig vor. Ich haette noch so viel zu schreiben; Vieter's Vorlesung war heute wieder besonders gut. Er sprach von der Freundschaft zwischen Goethe und Schiller. - -
Fuer ~~XX~~ Mathematik wird ein grosses, blaues C auf ~~XXXXXXXX~~ dem Zettel, den Ihr in ungefaehr drei Wochen bekommt stehn. Ich habe einmal wieder Glueck gehabt, denn trotzdem ich vollkommen Vorbeigeschrieben habe habe ich doch wieder durch meine taegliche Arbeit, die fuer ein A bestimmt war, eine ertraegliche Zensur gekriegt. Morgen wahrscheinlich werde ich meine Zensur in Biologie und in Geschichte erfahren.

Aber nun Schluss, denn morgen habe ich ein Biologie quiz, dass hoechstwahrscheinlich weder mit Tasso noch mit Rilke nichts zu tun haben wird, also habe ich noch zu tun. Vielen Dank fuer die Stolle. Ich habe mir heute, nur wenige Stunden vor der kommenden Katastrophe ein paar Schuhe gekauft.

Kuss,

John